



AUS DEM INHALT

- **Mini-Roth ein voller Erfolg** Seite 2
- **Gefahr durch Pflanzen und Tiere** Seite 2
- **Sperrmüll-Tipps** Seite 3
- **Umweltfreundliche Biomasse** Seite 3
- **20 Jahre Museum Thalmässing** Seite 4
- **Obstbörse und Kartoffelmarkt** Seite 4

Bildungsstandort Landkreis Roth wird weiter aufgewertet

Klassentrakt der Realschule Roth eingeweiht – Landkreis will Dreifach-Turnhalle in Hilpoltstein bauen – Kommt ein Gymnasium in Wendelstein?

Die Bilanz ist beeindruckend: Seit 1994 investierte der Landkreis Roth mehr als 37 Millionen Euro in seine Schulstandorte. An der Realschule Roth konnte Ende Juli die größte Schulbaumaßnahme der letzten Jahre eingeweiht werden. Mit Beginn des neuen Schuljahres können die neuen Klassenzimmer und Fachräume der Realschule Roth für den Unterricht genutzt werden. Der Ersatzbau ist durch eine Meisterleistung aller an der Planung und Umsetzung Beteiligten in nur 400 Tagen entstanden. Mit der 5,5 Millionen Euro Investition wird der Schulstandort weiter aufgewertet, freute sich Landrat Herbert Eckstein. Für den Rother Realschulrektor Günter Gerling stellt der Neubau „einen Meilenstein in der Entwicklung der Bildungseinrichtung dar“.



Umfangreiche Arbeiten wurden für den Neubau an der Realschule Roth in nur 400 Arbeitstagen verwirklicht

Ausgangspunkt aller Maßnahmen war das Schulentwicklungskonzept des Landkreises aus dem Jahr 1998. Bedingt durch geburtenstarke Jahrgänge und der Einführung der sechsstufigen Realschule (R6) waren Erweiterungsmaßnahmen an der Realschule Roth notwendig. In den vergangenen acht Jahren wurde die Schule nahezu „runderneuert“. Nach dem Anbau eines Fachraumtraktes in den Jahren 2001/2002 und der Sanierung der Dreifach-Sporthalle (2004) konnte Ende Juli, mit dem Ersatzbau des Klassentraktes, der umfangreichste Abschnitt fertiggestellt werden. Im April 2007, noch am Tag der Genehmigung durch die

Regierung von Mittelfranken, begannen die Bauarbeiten.

Beste Lernbedingungen gewährleistet

Das Projekt umfasste in einem ersten Schritt den Anbau eines dreigeschossigen Gebäudes an das vorhandene „Turmgebäude“, welches ebenfalls komplett saniert wurde. Zum Schuljahresbeginn 2007/2008 war dieser Abschnitt bezugsfertig. Der zweite Bauabschnitt beinhaltete den Abriss des vorhandenen alten Gebäudes mit anschließendem Neubau eines modernen Schulgebäudes. Das Gesamtprojekt konnte in nur 400 Arbeitstagen verwirklicht werden. Insgesamt wurden knapp 5,5 Millionen Euro investiert. „Wenn jemand gesagt hätte, dass alles so reibungslos abläuft und wir im Kostenrahmen bleiben, hätte ich es nicht geglaubt“, lobte Landrat Herbert Eckstein alle an der Baumaßnahme Beteiligten. Schulleiter Günter Gerling sprach von einem „bedeutenden Tag für die Schule“. Es sind Unterrichtsbedingungen geschaffen worden, die gehobenen Ansprüchen gerecht werden, waren sich Landrat und Schulleiter einig. Auch unter Umweltgesichtspunkten nimmt die Rother Bildungseinrichtung einen Spitzenplatz ein: Die gesamte Schule wird über heimische Biomasse beheizt.

Landkreis will Dreifach-Turnhalle in Hilpoltstein

Die Investitionen im Bildungsbereich gehen jedoch weiter. Auf Vorschlag von Landrat Herbert Eckstein soll bei den Landkreisschulen (Gymnasium und Realschule) in Hilpoltstein eine neue Dreifach-Turnhalle gebaut werden. Das Vorhaben wird auch von der Stadt Hilpoltstein unterstützt. Damit der Bau bereits 2009 beginnen könnte, gewährt

die Stadt dem Landkreis ein zinsloses Darlehen. Voraussetzung, damit das zukunftsorientierte Projekt umgesetzt werden kann, ist jedoch eine positive Förderzusage der Regierung von Mittelfranken. „Nur wenn die neue Dreifachhalle die volle Förderung erhält, ist dieser Neubau möglich“, erklärt Landrat Eckstein. Bei einer positiven Beurteilung wird der Landkreis die vorhandene Kleinfeldhalle bei der Hilpoltsteiner Realschule nicht mehr sanieren und aus seiner Unterhaltslast nehmen. Die Einfachhalle müsste nicht abgerissen werden, wenn sie ein Dritter übernimmt.

Kommt ein Gymnasium in Wendelstein?

Mit Spannung wird im Landkreis die Entscheidung aus München erwartet, ob nach vielen Jahren und mehrfachen Anträgen ein Gymnasium in Wendelstein genehmigt wird. Landrat Herbert Eckstein hat Anfang August, zusammen mit den drei Landtagsabgeordneten aus dem Landkreis und dem Wendelsteiner Bürgermeister, das detaillierte Gutachten, welches den Bedarf für ein drittes Landkreis-Gymnasium bestätigt, an Kultusminister Schneider übergeben. Der Kultusminister kündigte für September eine Entscheidung an.



Landrat Herbert Eckstein (mitte) und Schulleiter Günter Gerling (rechts) erhalten die Schlüssel zum neuen Schulgebäude von Architekt Klaus Thanner

Landkreis-Seniorentag feiert Jubiläum

Am Mittwoch, 10. September 2008, findet der Landkreis-Seniorentag zum 10. Mal statt. Seit dem „Internationalen Jahr der Senioren“ 1999 gibt es, auf Initiative von Landrat Herbert Eckstein, im Landkreis Roth jährlich die beliebte Veranstaltung. In der Zeit von 10 Uhr bis 17 Uhr stehen im Stadtgarten und in der Stadthalle Roth die älteren Bürger im Mittelpunkt. Das Teilnehmerfeld mit 65 Organisationen, Behörden, Verbänden, Vereinen und Firmen stellt einen neuen Rekord dar.

Altersgerechte Angebote

Das Jubiläumsprogramm beinhaltet Gesundheitschecks, Mitmachangebote, Sport, musikalische Vorführungen und vielfältige Informationen. Neu ist eine Vortragsreihe im Stadthallenstüberl. Unter anderem wird das Seniorenamt die Besucher über das Thema „Patientenverfügung“ informieren. Das Landkreis-Kultur- und Tourismusreferat wird zusammen mit der Stadt Spalt einen „verkleinerten Barfuß-Wonnen-Weg“ im Gelände aufbauen.

Freie Fahrt mit dem Stadtbus

Eröffnung des Jubiläums-Seniorentages ist um 10.30 Uhr. Für die musikalische Umrahmung sorgen die Dreamkids Rohr. Auf der Seebühne treten unter anderem die Seniorenband „Swing Combo“, die BRK Senioren-Gymnastikgruppe Röttenbach, der Landfrauenchor Roth, die Gruppe „Aktiv & Gesund“ aus Kammerstein sowie die Seniorentanzgruppe des VdK Spalt auf. „Der singende Präsident“ Karl-Heinz Scharf aus Schwanstetten sorgt zusätzlich für gute Unterhaltung. Besucher ab 60 Jahren können den Stadtbus kostenlos nutzen. ●

Liebe Leserinnen und Leser,

Schulen Investitionsschwerpunkt




im Landkreis Roth lässt es sich gut leben: Gerade in der Sommerzeit werden Marktplätze wiederbelebt, Dorfwirtschaftshäuser mit Kerwas zum Leben erweckt, Rad- und Wanderwege vor Ort wiederentdeckt. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah!

Auf unseren Baustellen in den Schulen herrscht in den Ferien Hochbetrieb. Die Gebäude sind in der Bildungspolitik nicht die Sorgenkinder. Immer noch sind die Klassen zu groß. Der amerikanische Wirtschafts-Nobelpreisträger James Heckmann stellt nach Auswertung vieler Programme fest: Je früher die Unterstützung für Kinder erfolgt, desto besser und auch billiger ist sie.

Ein 22-jähriger ist für den Arbeitsmarkt schwerer fit zu machen, als ein Vierjähriger für die Schule: Es wird wissenschaftlich bestätigt, was eigentlich jeder weiß – je früher die Förderung einsetzt, desto größer der Nutzen.

Deswegen brauchen Erzieherinnen in Kindergärten genügend Zeit und Freiräume für die Kleinsten. Grundschulklassen müssen überschaubar sein. Mehr als 25 Kinder in einer Grundschulklasse kann und darf sich unsere Gesellschaft nicht leisten.

Herzlichst Ihr

Herbert Eckstein, Landrat

Danke für Ihre Mithilfe

Eine Bitte habe ich noch: Wenn

Sie im Urlaub festgestellt haben, dass unsere Rad- oder Wanderwege besser ausgeschildert werden müssten oder die Beschilderung zerstört wurde, rufen Sie bitte bei uns an Tel. 09171/81-415 oder schicken uns eine E-Mail: ingrid.kuettinger@landratsamt-roth.de. DANKE für die Mühe!

Herzlichst
Ihr

Herbert Eckstein, Landrat

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Büro des Landrats
Eva Dorner, Tel. 09171/81-347
E-Mail: eva.dorner@landratsamt-roth.de
Internet: www.senioren-roth.de

„Mini-Roth“: Der Renner im Ferienprogramm

2500 begeisterte Kinder und 20.000 Mini-Roth-Euro Umsatz

Kreativität entfalten, Neues ausprobieren und die Welt eines Erwachsenen entdecken. An fünf Tagen bot sich Kindern und Jugendlichen bei „Mini-Roth“ die außergewöhnliche Möglichkeit, in verschiedene Berufe zu schlüpfen und dabei Geld zu verdienen. Die Verantwortlichen im Rother Jugendbüro und im Kreisjugendring Roth zogen nach anstrengenden und faszinierenden Tagen – wie im richtigen Wirtschaftsleben üblich – Bilanz:



Wo gehobelt wird, da fallen Späne: Hochbetrieb in der Mini-Roth-Schreinerei

3000 Fruchtspieße und Pizzen

Von schwächelnder Konsumstimmung oder Wirtschaftsabschwung war an den fünf Aktionstagen nichts zu spüren. Bis zu vier Stunden täglich konnte jedes Kind arbeiten und Neues ausprobieren. Besonders Fleißige nutzten den Tag sogar für „Überstunden“ und hielten die Konjunktur in Schwung. Während der fünftägigen Veranstaltung erwirtschafteten die Teilnehmer 20.000 Mini-Roth-Euro. Vor allem die Produktionsbereiche für das leibliche Wohl, die Schreinerei und die Gärtnerei waren die Konjunktur-Zugpferde. Jeweils 1.500 Fruchtspieße und Pizzen verließen die Produktionsstätten. Die Handwerksbetriebe stellten aus 45 Quadratmeter Holz über 1.000 Windmesser und Blumentopfstecker her. Der Konsum war ebenso auf höchstem Niveau. Das verdiente Geld wurde im „Mini-Roth-Kaufhaus“, in der Bäckerei, in der Cafeteria oder beim Frisör ausgegeben. Der „Außenhandel“ hatte dagegen eher untergeordnete Bedeutung. Durch die Konsumfreude der Kinder blieben für Eltern und andere Besucher nur „Restposten“ übrig.

Betreuung im Elterngarten und Elterncafe

Im Pädagogischen Konzept des Spiellandkreises stand vor allem der Spaß und das Ausprobieren im Vordergrund. Eine wichtige Erfahrung konnten die Teilnehmer sammeln: Der Kauf von hergestellten Produkten ging nur über den vorher verdienten Arbeitslohn. Trotz allem Fleiß der Kinder kann der Spiellandkreis nur über Finanzierungsträger erfolgen. Die Stadt Roth, der Ferienpass des Landkreises, die Sparkasse Mittelfranken Süd und die Sparkassenstiftung halfen dabei. Bleibt die Frage wie die Erwachsenen den Tag verbrachten? Im Elterngarten und Elterncafe wurden sie von Kindern betreut und konnten so die Aktionen bei Mini-Roth verfolgen. Die eigenen Kinder waren schließlich „arbeiten“ und hatten keine Zeit. ●

Kreisklinik setzt auf Qualität

Als erstes kommunales Krankenhaus in Mittelfranken hat die Kreisklinik Roth die Qualitätsprüfung nach den KTO-Kriterien (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) erneut erfolgreich bestanden. Erstmals erhielt die Kreisklinik im August 2005 das Qualitätszertifikat mit dem Ziel, die bestmögliche Behandlung für Patienten zu ermöglichen. Dabei werden alle Schritte, von der Aufnahme des Patienten bis hin zur kontinuierlichen Weiterbetreuung, beurteilt. Nach einer umfangreichen Selbstbewertung nahmen drei Prüfer die Klinik unter die Lupe. Im Endergebnis wurden der Kreisklinik Stärken und Verbesserungspotentiale aufgezeigt und die Zertifizierung für weitere 3 Jahre vergeben. Klinikvorstand Werner Rupp und Verwaltungsratsvorsitzender Landrat Herbert Eckstein freuten sich über die erneute erfolgreiche Zertifizierung: „Wir können alle stolz über das erreichte Ergebnis sein“. ●

Senioren helfen beim Berufseinstieg

Schule zu Ende und kein Ausbildungsplatz? Senioren helfen! In Hilpoltstein und Roth bieten Senioren-Teams mit jahrzehntelanger Berufserfahrung den Jugendlichen ihre Hilfe beim Einstieg in den Beruf an. Die Schulabgänger aus den Haupt- und Realschulen erhalten dabei wertvolle Informationen.

Vor vier Jahren gründete Edith Renelt, selbst über 30 Jahre in der Arbeitsvermittlung tätig, zusammen mit Hede Kramer, Helmut Reiter und Achim Rodarius ein Senioren-Team in Hilpoltstein. 2007 folgte in Roth ein entsprechendes Projekt von Peter Gieritz, unterstützt von Anton Gürtler, Falko Knoll, Walburga Kumar und Horst Plechinger. Über die Unternehmerfabrik Roth wurden die Kontakte zur Zusammenarbeit geknüpft.

Beide Teams wollen ergänzend zur Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit wirken. Gezielt besuchen sie die Klassen der Haupt- und Realschulen und weisen besonders auf die Bewerbungsfristen hin. Mit dem Schulabgänger werden individuell Motivation, Berufsbild und die Anforderungen der Stellen besprochen. Das Erstellen der Bewerbungen übernehmen die Jugendlichen selbst. Zu den Gesprächen sind alle notwendigen Unterlagen, wie bisherige Bewerbungen, Lebenslauf, Zeugnisse, Bescheinigungen über absolvierte Praktika etc., mitzubringen. ●

Gesundheitsgefährdung durch Pflanzen und Tiere

Vermeint treten im mittelfränkischen Raum Pflanzen und Tiere auf, die beim Menschen teils heftige allergische Reaktionen auslösen können. Oftmals gibt es im Umgang und der Erkennung noch Aufklärungsbedarf. Die wichtigsten Fakten und Bekämpfungsmaßnahmen sind nachfolgend kurz zusammengefasst.

Allergiepflanze Ambrosia

Die Ambrosia ist eine ursprünglich aus Nordamerika stammende Pflanze. Das Beifußblättrige Traubenkraut, wie die Pflanze ebenfalls genannt wird, keimt von Frühjahr bis Sommer. Von August bis weit in den Oktober blüht das Gewächs und kann beim Menschen durch die Pollen, aber auch bei Hautkontakt mit der Pflanze, heftige allergische Reaktionen auslösen. Ambrosiapflanzen sollten unbedingt entfernt werden. Dies geschieht am besten geschützt mit Handschuhen und zur Blütezeit unbedingt mit Staubmaske wegen der Pollen. Das entfernte Material ist über den Hausmüll zu entsorgen. Da die Samen über 40 Jahre keimfähig bleiben können, ist eine weitere Kontrolle der befallenen Flächen auch in den kommenden Jahren wichtig. Eine der Hauptverbreitungen geschieht über verunreinigtes Vogelfutter. Abfälle aus der Winterfütterung sollten deshalb ebenfalls über

den Hausmüll entsorgt werden. Im Handel ist zudem „ambrosiafreies“ Vogelfutter erhältlich.

Gefahrpflanze Herkulesstaude

Die Herkulesstaude oder Riesenhärenklaub wird bis zu 3 Meter hoch und bringt sehr große weiße Blütenstände hervor. Das Verbreitungsgebiet liegt meist in der freien Landschaft, in feuchten Bereichen und an Flüssen. Die ursprünglich aus dem Kaukasus stammende Pflanze ist ein sogenannter „Neubürger“, auf den die heimische Natur nicht eingerichtet ist. Er verdrängt die heimische Flora in starkem Umfang. In der gesamten Pflanze sind photosensibilisierende Substanzen enthalten, die bei Hautkontakt und Sonnenlicht Rötungen, Entzündungen bis hin zu Verbrennungen zweiten Grades führen können. Pflanzen, die an Standorten wachsen, an denen sich Kinder aufhalten, sollten umgehend entfernt und die zuständige Gemeinde informiert werden. Der komplette Wurzelstock muss vor der Blüte ausgegraben werden. Samenstände sollten über den Hausmüll entsorgt werden.

Eichenprozessionsspinner

Der Wärme liebende Eichenprozessionsspinner ist mittlerweile fast im gesamten Landkreis Roth verbreitet. Die Raupennester des Falters befinden sich meist an der

Unterseite stärkerer Äste von Eichen. Probleme für den Menschen entstehen durch die giftigen Haare der Raupen. Auch von alten Nestern geht durch herabrieselnde Haare noch über Jahre hin Gefahr aus. Die feinen Brennhaare führen auf der Haut zu unterschiedlichen allergischen Reaktionen wie punktuellen Rötungen, starkem Juckreiz und Brennen. Das Einatmen der Haare kann zu Bronchitis und Asthma führen. Für die Beseitigung der Nester ist der jeweilige Grundstückseigentümer zuständig. Sie sollte allerdings nur von Fachleuten mit spezieller Schutzkleidung durchgeführt werden. Folgendes ist zu beachten: Den Be-

reich unter befallenen Bäumen unbedingt meiden. Raupen und Gespinste nicht berühren. Nach Kontakt mit Raupenhaaren sofort Kleidung wechseln und duschen. Bei allergischen Reaktionen einen Arzt aufsuchen. ●

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Kreisfachberaterin
Renate Haberacker
Telefon 09171/81-411
E-Mail: renate.haberacker@landratsamt-roth.de
Internet: www.landratsamt-roth.de/kreisfachberatung



Unscheinbar aber gefährlich: Die Ambrosia kann heftige allergische Reaktionen hervorrufen.

→ INFORMATIONEN

Hilpoltstein:
Caritas-Begegnungsstätte,
Heidecker Str. 12
Dienstag, ab 13 Uhr
Frau Renelt, Tel. 09174/1772
Roth:
Seckendorff-Schlösschen, Hilpoltsteiner Str. 2a, Zimmer 12
Dienstag, 13 – 17 Uhr
Anmeldung Frau Englmann,
Tel. 09171/853830

Neue Leader-Förderperiode

Landkreis Roth ist dabei

Die Bemühungen waren erfolgreich: Am 30. Juni 2008 wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten, bei der zweiten LEADER-Auswahlrunde, die Lokale Aktionsgruppe ErLebenswelt Roth e. V. als Fördergebiet anerkannt. Für die LEADER-Periode 2007 bis 2013 gehören der Aktionsgruppe der Landkreis Roth und die zwölf kreisangehörigen Kommunen Abenberg, Allersberg, Büchenbach, Georgensgmünd, Heideck, Hilpoltstein, Kammerstein, Röttenbach, Rohr, Roth, Spalt und Thalmässing an.

Viele neue Ideen bis 2013

Mit Fördergeldern von 1,3 Millionen Euro konnten in der abgelaufenen LEADER-Periode 58 Projekte im Landkreis Roth umgesetzt werden. Die Bereiche Tourismus und Kultur profitierten dabei am stärksten von der Regionalinitiative. „Dank eines schlüssigen und auf die Bedürfnisse der Region abgestimmten Handlungskonzeptes ist der Verein ErLebenswelt Roth mit seinen Mitgliedern auch künftig als Fördergebiet anerkannt“, freuen sich Landrat Herbert Eckstein, ErLebenswelt Vorsitzender Bernhard Böckeler und Geschäftsführerin Nadine Menchen. Viele Ideen liegen für die nächsten Jahre bereits vor. So sind Verbesserungen entlang der Rad- und Wanderwege, neue Freizeitangebote, Zusammenarbeit der Museen und kulturellen Einrichtungen sowie Naturerlebnisangebote geplant und konkrete Projekte bereits ausgearbeitet. Eine Beantragung von Fördermitteln für Projekte ist ab sofort wieder möglich. Interessierte Projektträger können sich mit der Geschäftsstelle

des Vereins ErLebenswelt Roth e. V. in Verbindung setzen.

Bewerbung für Regionalmanagement

Zur Förderung der ländlichen Räume bietet der Freistaat Bayern seit 2007 die Teilnahme an einem staatlich geförderten Regionalmanagement an. Der Landkreis Roth wird sich für dieses Regionalmanagement bewerben. In den nächsten Monaten soll ein Handlungskonzept ausgearbeitet werden. Die Initiative setzt auf eine stärkere Vernetzung und Kooperation verschiedener Partner innerhalb der Region bei der Umsetzung bestimmter Ziele. Mit der Leader-Initiative wird seit 2003 ein ähnliches Konzept mit den Schwerpunkten Tourismus und kulturelle Angebote, Natur und Umwelt sowie ländliche Entwicklung verfolgt. Mit der Einführung des Regionalmanagements sollen die neuen Handlungsfelder Wirtschaft, Bildung, Soziales, Mobilität, weiche Standortfaktoren, demographische Entwicklung, Stadt/Umland sowie regionale Identifikation landkreisweit ergänzt werden. ●



In der zweiten Auswahlrunde erfolgreich: Vorsitzender des Vereins ErLebenswelt Roth e.V., Bürgermeister Bernhard Böckeler und Leader Managerin Nadine Menchen

→ INFORMATIONEN

bei der Geschäftsstelle ErLebenswelt Roth e.V., Telefon 09171/81-410, E-Mail: info@erlebenswelt-roth.de Internet: www.erlebenswelt-roth.de

Wertstoffsammlung mit dem Gelben Sack

Seit 1993 werden gebrauchte Verpackungen mit dem Gelben Sack gesammelt. Im Auftrag der Privatwirtschaft verteilt die Firma Hofmann die Gelben Säcke im Landkreis Roth und sammelt diese wieder ein. Der Landkreis Roth ist hier nur beratend tätig. Die Finanzierung erfolgt dabei nicht über die Müllgebühren. Bereits beim Einkauf zahlt jeder für die Gelben Säcke und deren Abholung mit.

Wo erhält man Gelbe Säcke?

Für den Bezug der Gelben Säcke gibt es mehrere Möglichkeiten. Wenn der Vorrat aufgebraucht ist, erscheint auf dem vorletzten Sack der Rolle ein roter Bestellzettel. Am einfachsten ist es diesen auszufüllen und an dem bereitgestellten Gelben Sack zu befestigen. Der Fahrer hinterlässt dann eine neue Rolle. Eine telefonische Bestellung ist unter 09171/84750 bei der Firma Hofmann möglich. Auch unter der Internetseite www.hofmann-denkt.de Rubrik „Service 24“ Menüpunkt „Anfrage/Bestellung“ können Gelbe Säcke bestellt werden. Selbst abholen kann man die Gelben Säcke an den Landkreis-Recyclinghöfen in Pyras, Georgensgmünd und Wendelstein.

Tipps zur Sperrmüllentsorgung

Im Landkreis Roth gibt es für die Bürger zweimal jährlich die Gelegenheit Sperrmüll kostenlos zu entsorgen. Neben der telefonischen Anmeldung ist es möglich, eine Sperrmüllabfuhr einfach, direkt und unabhängig von Geschäftszeiten online anzumelden. Auch die drei Recyclinghöfe des Landkreises Roth in Pyras, Georgensgmünd und Wendelstein nehmen Sperrmüll entgegen.

Bequemer Online-Service

Unter www.sperrmuell-roth.de befindet sich das Sperrmüll-Anmeldeformular. Neben den Angaben zum Grundstück und Antragsteller ist in einer Liste anzugeben, welche Sperrmüllgegenstände abgeholt werden sollen. Die genaue Angabe ist Voraussetzung, um die Abholung reibungslos abwickeln zu können. Nach Abschicken des Online-Formulars erhält der Absender eine Be-

stätigung seines Auftrages. Der Abholtermin wird – wie bisher auch – mittels einer Postkarte direkt vom Abfuhrunternehmen Hofmann mitgeteilt. Die telefonische Anforderung einer Sperrmüllabholung ist unter der Telefonnummer 09171/847-99 weiterhin möglich. Der Sperrmüll muss spätestens um 7.00 Uhr zur Abholung bereitstehen. Da die verschiedenen Materialien getrennt abgeholt werden, ist es hilfreich, die einzelnen Sperrmüllarten getrennt nebeneinander aufzustellen. Selbstanlieferer können Gegenstände auch zu einem der drei Recyclinghöfe in Pyras (Entsorgungszentrum Pyras), Georgensgmünd (Gewerbegebiet, Am Sandwerk 2) und Wendelstein (Wilhelm-Maisel-Straße) bringen.

Wiederverwendung durch Werkhof Regenbogen

Nicht jedes alte Möbelstück muss gleich als Sperrmüll entsorgt

werden, sondern kann möglicherweise noch von Nutzen sein. Der im Rother Ortsteil Pfaffenhofen ansässige Verein Werkhof Regenbogen e.V. hat sich zur Aufgabe gemacht, noch brauchbare Gegenstände zu sammeln, zu sortieren und diese wieder zu veräußern. Vor einer Anmeldung einer Sperrmüllabfuhr ist es oftmals sinnvoll beim Werkhof Regenbogen anzufragen, ob die Gegenstände für den Werkhof interessant wären. Mitarbeiter des Werkhofes werden sich dann die entsprechenden Möbelstücke vor Ort ansehen und bei Bedarf mitnehmen.

Was ist Sperrmüll?

Als Sperrmüll gelten Metalle aus dem Haushalt (z. B. Öfen, Fahrräder), Kühlgeräte, Elektro- und Elektronikschrott (z. B. Waschmaschinen, Computer, Radio- und Fernsehgeräte, Staubsauger), Möbel aller Art und Restsperr-

müll (z. B. Lampenschirme, Matratzen). Nicht zum Sperrmüll gehören Tapetenreste, Bau- und Abbruchholz, Paneele, Holzdecken, Fußbodenbeläge aus Holz, Laminat oder PVC sowie Teppichböden. Diese werden an der Umladestation Pyras sowie den Recyclinghöfen Georgensgmünd und Wendelstein kostenpflichtig angenommen. Metalle, die nicht direkt aus dem Haushalt stammen, nehmen viele Schrotthändler entgegen. Fenster und Türen werden über Verwerterbetriebe entsorgt. ●

→ INFORMATIONEN

bei der Abfallberatung im Landratsamt Roth
Telefon 09171/81-431,
Telefax 09171/81-252
Internet: www.abfall-roth.de

Kontakt Werkhof Regenbogen
Telefon: 09171/967422
Internet: www.werkhof-regenbogen.de

Was darf (nicht) rein?

Die Abholung der Gelben Säcke erfolgt einmal im Monat, am Tag der Entleerung der Papiertonnen. In den Gelben Sack dürfen ausschließlich leere Verkaufsverpackungen aus Kunststoff oder Verbundstoffen. Darunter fallen: Aluminium und Aluminiumverbunde, geschäumte Kunststoffverpackungen (Obstschalen), Kunststoffbecher, Kunststoffflaschen, Milch- und Safttüten, Styroporverpackungen, Vakuumverpackungen. Nicht in den Gelben Sack gehören: Baumaterial aus PVC, Plastikschüsseln, -körbe, -wannen, Spielsachen, Video- und Musikkassetten, Getränkedosen, Altglas, Altmetall, Altpapier, Restmüll. ●

→ INFORMATIONEN

bei der Abfallberatung im Landratsamt Roth
Telefon 09171/81-431,
Telefax 09171/81-252
abfall@landratsamt-roth.de
Internet: www.abfall-roth.de

Über 7 Millionen Liter Heizöl gespart – 5 Jahre Biomasse-Energiegesellschaft

Seit 2003 werden in den beiden Biomasse-Heizwerken in Roth Holzackschnitzel zur umweltfreundlichen Wärmeerzeugung verfeuert. Bei der jüngsten Gesellschafterversammlung zogen die Gesellschafter eine durchwegs positive Bilanz. Landrat Herbert Eckstein bezeichnete diese beiden Heizwerke, die zum größten Teil kreiseigene Liegenschaften versorgen, als einen Meilenstein in der regionalen Energieerzeugung im Landkreis Roth. Die beiden Heizwerke „Am Weinberg“ und „Schulzentrum“ sind seit Anfang 2003 in Betrieb. Ein Heizwerk versorgt das Landratsamt, die Kreisklinik mit Gesundheitszentrum, das Spar-

kassenservicecenter am Westring, die BRK-Kreisgeschäftsstelle, das Schwesternwohnheim und drei Reihenhäuser am Weinbergweg. Das zweite Biomasseheizwerk beliefert die kreiseigenen Gebäude im Rother Schulzentrum.

Beeindruckende Umweltbilanz

Seit Inbetriebnahme der beiden Heizwerke im Jahr 2003 wurden bereits über 21.000 Tonnen an heimischen Holzackschnitzel verfeuert. Das entspricht einer Energiemenge von rund 65.000 MWh. Noch beeindruckender ist der ökologische Aspekt. Mit diesem heimischen Energieträger konnten über 7 Millionen Liter Heizöl und rund

18.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Der Kohlenstoffdioxidkreislauf ist bei der energetischen Verwertung von Holz nahezu geschlossen. Bei der Verbrennung von Holzackschnitzel wird nur soviel CO₂ frei, wie die Bäume während des Wachstums der Atmosphäre entzogen haben.

Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe

Neben der Umwelt sind auch die heimischen Waldbauern Gewinner der Biomasse-Heizkraftwerke. Die zusätzliche Vermarktungsmöglichkeit stärkt die Wirtschaftskraft und die zahlreichen Resthölzer werden als ökologischer Energie-



21.000 Tonnen Hackschnitzel wurden in 5 Jahren verfeuert

träger sinnvoll verwertet. Daneben ergeben sich Vorteile durch Versorgungssicherheit, Unabhängigkeit von Energiekrisen und einem aktiven Beitrag zur Waldpflege. ●

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Wirtschaftsförderung
Thomas Pichl, 09171/81-326
E-Mail: Thomas.Pichl@landratsamt-roth.de

Blick in die Vergangenheit

20 Jahre Vor- und Frühgeschichtliches Museum Thalmässing

30.000 Jahre auf 80 Quadratmetern: Interessante Funde aus der Vergangenheit – von der Steinzeit über die Bronze- und Eisenzeit, bis zur Zeit der Völkerwanderung – eröffnen sich seit 20 Jahren im Vor- und Frühgeschichtlichen Museum Thalmässing den Besuchern.



Lebendiger Blick in die Vergangenheit am jährlichen Museums-Aktionstag in Thalmässing

Private Ausstellung war der Anfang

Die Anregung zur Errichtung des Museums entsprang einer kleinen Ausstellung von Funden, die Fritz Weglöhner und Vinzenz Wohlmuth im Raum Thalmässing aufgelesen hatten. Anlässlich der Vorstellung der Heimatkundlichen Streifzüge im Winter 1983 wurden diese der Öffentlichkeit gezeigt. Daraufhin entstand die Idee, dass die abwechslungsreiche Besiedelungsgeschichte um Thalmässing dauerhaft zu sehen sein sollte. Die archäologischen Ausgrabungen

bei Landersdorf zwischen 1983 und 1986, bei denen 138 Gräber aus der Hallstattzeit – unter anderem das berühmte Hockergrab – gefunden wurden, bestärkten die Verantwortlichen in ihrem Vorhaben. Auf der Suche nach geeigneten Räumen überließ der Markt Thalmässing dem Landkreis Roth das alte Rathaus für 30 Jahre kostenlos. Bei der Gestaltung des Museums erhielt der Landkreis tatkräftige Unterstützung von den Mitgliedern des Museum-Stammtisches, von der Naturhistorischen Gesellschaft Nürn-

berg (NHG) und vom Bayerischen Nationalmuseum.

Sonderausstellungen und Aktionstage

Seit 1989 locken zusätzlich alljährliche Sonderausstellungen im Erdgeschoss die Besucher an. In diesem Jahr ist die Ausstellung dem Heimatforscher Franz Kerl gewidmet. Neben zahlreichen von ihm aufgelesenen Funden – darunter eine Nachbildung des „Kerl-Meteoriten“, Deutschlands größtem Gestein aus dem All, den der Heimatforscher der Nachwelt gesichert hat – sind unter anderem auch persönliche Briefe und Bilder von Kerl zu sehen. In einem eigenen Raum ist Platz für experimentelle Archäologie. Hier bietet sich die Gelegenheit, die Arbeitsgeräte unserer Vorfahren einmal selbst auszuprobieren. Große und kleine Besucher können selbst Mehl mahlen, spinnen, weben, bohren oder dreheln. Am alljährlich stattfindenden Museum-Aktionstag wird rund um das Museum das Leben und Arbeiten der Kelten lebendig. Dem Museum schließt sich ein 16 Kilometer langer archäologischer Wanderweg mit elf vorgeschichtlichen Stationen an. Darunter ein nachgebautes Keltenhaus und eine rekonstruierte Grabhügelanlage in Landersdorf.

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth, Kultur und Tourismus, Telefon: 09171/81-329
E-Mail: tourismus@landratsamt-roth.de
Internet: www.urlaub-roth.de
Öffnungszeiten des Museums
April bis Oktober jeweils
Di. bis So. 10–12 Uhr und 13–16 Uhr
Telefon: 09173/9134

Unterstützung für ABC-Schützen

Der Start ins Schulleben ist für die betroffenen Familien mit zusätzlichen Ausgaben verbunden. Vor allem finanziell schwächer gestellte Haushalte treffen die notwendigen Anschaffungen für die Erstausrüstung ihrer ABC-Schützen besonders hart.

Auf Initiative von Landrat Herbert Eckstein erhalten deshalb die Eltern von Schulanfängern, die derzeit auf Arbeitslosengeld II (Hartz IV) angewiesen sind, vom Landkreis Roth eine einmalige Unterstützung von 50 Euro für die nötigen Anschaffungen. „Die Herkunft darf nicht über die Bildungschancen im Schulleben entscheiden. Zum erfolgreichen Lernen gehört auch eine vernünftige Ausstattung der Schulanfänger“, so Landrat Herbert Eckstein. Der Geldbetrag für die Erstausrüstung der 68 betroffenen Schützlinge ist eine freiwillige, einmalige Beihilfe vom Landkreis Roth und wird ohne Antrag auf das Konto der Eltern überwiesen. ●

Zu guter Letzt ...

... wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, greift man abends gerne zu einem Buch. Wie wäre es mit einem Stück Landkreis-Geschichte oder einem Krimi aus dem Fränkischen Seenland? Das 288 Seiten umfassende Sagenbuch (ISBN 978-3-9807896-3-9) erzählt von Torabschneidern, Teufelsknöpfen und Solimännern. Das Werk von Robert Unterburger sammelt Erzählungen sonderbarer Ereignisse, die sich einst im Landkreis Roth ereignet haben sollen. Die Autorin Sigrun Arenz hat mit dem Buch „Das ist mein Blut“ (224 Seiten, ISBN 978-3-89716-916-6) einen packenden Krimi aus dem Frankenland geschaffen. „Aus einer Dorfkirche im fränkischen Seenland verschwindet das silberne Messgeschirr. Ganz in der Nähe wird auf offenem Feld ein Toter gefunden. In seinen erstarrten Händen: der Abendmahlskelch – gefüllt mit Blut. Treibt hier ein religiöser Fanatiker sein Unwesen oder versucht jemand seine Tat als Ritualmord zu tarnen?“ ●

Schulwegkosten beantragen

Das Landratsamt Roth erstattet Schülern aus dem Landkreis Roth ab der 11. Jahrgangsstufe für den Besuch der nächstgelegenen Gymnasien, Berufsfach-, Berufsaufbau-, Berufsober- und Fachoberschulen sowie der Berufsschulen im Teilzeitunterricht die Kosten der notwendigen Beförderung. Voraussetzung ist, dass die Familienbelastungsgrenze von 370 Euro im Schuljahr 2007/2008 überstiegen ist. Die Anrechnung entfällt, wenn mindestens für drei Kinder Kindergeld bezogen wird. Dies gilt ebenso für Empfänger, die Arbeitslosengeld II oder Leistungen zum Lebensunterhalt erhalten.

Ausschlussfrist beachten

Die Kostenerstattung erfolgt auf Antrag und gegen Vorlage aller Original-Fahrausweise und sonstiger Nachweise (Kindergeldnachweis, Arbeitslosengeld II-Bescheid). Damit der Anspruch für das abgelaufene Schuljahr nicht erlischt, müssen die Anträge auf Kostenerstattung beim Landratsamt bis spätestens 31.10.2008 eingereicht werden. Antragsvordrucke gibt es bei den Schulen oder beim Landratsamt Roth. ●

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Melanie Kunstmann
Telefon 09171/81-333
E-Mail: melanie.kunstmann@landratsamt-roth.de

Wichtige Fristen für Waffenbesitzer

Bestimmte Waffen und Waffenteile, die bis 31. März 2008 unter erleichterten Voraussetzungen erworben werden konnten, unterliegen ab 1. Oktober 2008 einer Erlaubnispflicht. Betroffen sind ehemals scharfe Kurz- oder Langwaffen, die in sog. LEP-(Luft-Energie-Patronen) Waffen umgebaut wurden, und im Handel für Personen über 18 Jahre bis 31. März dieses Jahres frei erwerbbar waren. In ehemals scharfe Schusswaffen wurden hier gezogene Läufe in einem schwächeren Kaliber eingearbeitet und das Patronenlager zur Aufnahme einer Luft-Energie-Patrone abgeändert. Der Gesetzgeber hat nun verfügt, dass derart umgebaute Waffen künftig

rechtlich so eingestuft werden, wie die ehemals scharfen Waffen. Grund hierfür ist, dass diese in einer Reihe von Fällen wieder zu scharfen Schusswaffen rückgebaut wurden. Besitzer derartiger Waffen müssen nun bis spätestens 30. September 2008 einen Antrag auf Erteilung einer Waffenbesitzkarte stellen. Verstreicht diese Frist, ohne dass ein entsprechender Antrag bei der zuständigen Waffenbehörde gestellt ist, liegt ein unerlaubter Waffenbesitz vor, der strafrechtlich geahndet wird.

Wechsel und Austauschläufe

Eine weitere Rechtsänderung trifft Personen, die am 1. April dieses Jahres im Besitz von

Wechsel- und Austauschläufen sowie von Wechselsystemen oder Wechseltrommeln für vorhandene Waffen waren. Besitzer derartiger Teile müssen ebenfalls bis spätestens 30. September 2008 bei ihrer Waffenbehörde die Eintragung in eine Waffenbesitzkarte beantragen. Nicht betroffen von dieser Regelung sind Einsteckläufe. ●

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Maria Schrüfer,
Telefon 09171/81-262
E-Mail: maria.schruefer@landratsamt-roth.de

Kartoffelmarkt und Obstbörse im Oktober

Gemeinsam mit Landwirten, den bäuerlichen Verbänden, den Röttenbacher Vereinen, weiteren Organisationen und gewerblichen Anbietern findet am 5. Oktober der 9. Kartoffelmarkt auf dem Röttenbacher Festplatz statt. Initiatoren des beliebten Regionalmarkts sind der Landkreis Roth und die Gemeinde Röttenbach. Von 10.30 bis 17 Uhr dreht sich alles rund um die Knolle. Für Kinder gibt es ein abwechslungsreiches Programm. Informationen erteilt Thomas Pichl im Landratsamt Roth (Kontakt Daten siehe Seite 3).

Zum sechsten Mal veranstalten der Kreisverband und die Kreisfachberatung für Gartenbau und Landespflege die „Rother Obst-

börse“. Die Obstbörse findet am Rother Marktsonntag, 12. Oktober, in der TSV-Turnhalle beim Festplatz statt. Der Kreisverband, die Obst- und Gartenbauvereine und zahlreiche Aussteller bieten von 10 bis 17 Uhr den Besuchern viele Aktionen und Informationen. Ein Pomologe wird wieder eine professionelle Obstsortenbestimmung durchführen. Ein Kinderprogramm sorgt für Abwechslung unter den kleinen Besuchern. Im Außengelände wird heimisches Obst verkauft. Anmeldungen für den Verkauf von Obstprodukten nimmt Renate Haberacker im Landratsamt Roth (Kontakt Daten siehe Seite 2) bis 8. Oktober entgegen. ●



IMPRESSUM

Herausgeber
Landratsamt Roth
Weinbergweg 1, 91154 Roth
Tel. 09171/81-344
Fax. 09171/81-7344

E-Mail/Online-Abo
rothkehlchen@landratsamt-roth.de

Internet
www.landratsamt-roth.de/rothkehlchen

Redaktion
Norbert Wieser, Andreas Rieger

Redaktionelle Mitarbeit
Eva Dorner, Karin Englmann,
Renate Haberacker, Sabine Heidler,
Melanie Kunstmann, Anne-Karina
Landmann, Nadine Menchen,
Nadine Ortner, Thomas Pichl,
Ruth Röttinger, Maria Schrüfer

Fotos
Landratsamt Roth,

Gestaltung & Layout
Nicola Roller, nicola.roller@freenet.de

Druck
Druckerei Karl Müller GmbH, Roth

Auflage
rund 50.000

46. Ausgabe des „Rothkehlchens“,
hergestellt aus 100% Altpapier